

Technisches Komitee
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Lutz Spranger

Bericht über die Periode 2004 – 2008

Auf Anfrage gebe ich der Bundestagung 2009 nachträglich einen Bericht über meine Arbeit im Technischen Komitee auf dem Gebiet der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Verlauf der letzten Legislaturperiode.

Die derzeitige, nationale Gesamtsituation im Deutschen Orientierungssport möchte ich persönlich mit den Wort Stillstand beschreiben – Stillstand bedeutet aber in meinen Augen Rückschritt. Ich beobachte lokale Ausnahmen von dieser Regel.

Diese besitzen aber leider keine Breitenwirkung.

Nachdem es am Anfang des Jahrhunderts ein paar Gründe zu vorsichtigem Optimismus gab, sehe ich in den letzten Jahren eher den Abwärtstrend in vielen Bereichen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vermag sicher vereinzelt positive Stimmungen zu initiieren aber letztendlich kann ehrlicherweise immer nur das nach innen und außen berichtet und vermarktet werden, was in den verschiedenen Bereichen der Sportart wirklich geleistet wurde. Und hier hätte ich besonders in den letzten Jahren mehr „Wir-Gefühl“ gebraucht, dass ich aber leider nicht ausreichend erzeugen konnte – wie auch, wenn andere fundamentalere Bereiche vor dem gleichen Problem stehen.

Was ist unter anderem trotzdem gelungen?

- Der Orientierungssport besitzt nach wie vor ein positives Image und gilt als guter Geheimtip.
- In Orientierungssportkreisen ist das Verständnis für die Notwendigkeit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit gewachsen.
- Der Förderverein Orientierungslauf und das Technische Komitee treten nicht mehr als Gegner oder Konkurrenten auf.
- Viele, oft sehr schöne, meist lokale Presseberichte sind in Zeitungen, Magazinen, Fernsehsendungen und auf Internetseiten zu finden.
- Zentrale Pressemitteilungen von wichtigen nationalen und internationalen Ereignissen erreichten über orientierungslauf.de immer rund 200 Adressaten per E-Mail und fanden zunehmend Beachtung (bis 2006).
- Ein unter orientierungslauf.de erreichbarer, repräsentativer Pressespiegel wurde eingerichtet (bis 2006).
- Das Nationalteam wurde in verschiedenen Aktionen unterstützt (bis 2006).
- Eine kleine Mannschaft von Fotografen fütterte eine bei der Presse sehr positiv aufgenommene Bilddatenbank mit guten, kostengünstigen Bildern (bis 2006).
- Bundesveranstaltungen wurden mit Blanko-Plakaten unterstützt (bis 2006).
- Die Berechnung der Bundesrangliste ist schneller geworden.
- Drei Werbefaltblätter in einer Gesamtauflage von 80.000 erschienen.
- Das Förderprogramm „Neue OL-Vereine“ zeigte gute Erfolge im ersten Förderfall beim SV Nittendorf.
-

Und welche Vorhaben scheiterten zum Beispiel?

- Die Arbeit mit dem Dachverband Deutscher Turnerbund fand beidseitig kaum statt. Eine Verbindungsperson aus den OL-Kreisen konnte nur wenig ausrichten. Ab und an setzte der DTB immer wieder - meist erfolglos - neue Praktikanten auf OL-Themen an.
- Innerhalb des Technischen Komitee und aus diesem heraus konnte kaum eine gemeinsame, koordinierte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit realisiert werden. Beispielhaft zwei Ausnahmen: „Die Seite des TK-Vorsitzenden“ und die Serie mit Kommentierungen der Landeswaldgesetze in den OLI.
- Die Rekrutierung und Motivierung eines Mitarbeiterstammes für die vielen thematisch unterschiedlichen Bereiche der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit schlug mehrheitlich und mehrfach fehl. [siehe auch Anlagen 4 und 5]
- Nach aufwendiger Vorbereitung scheiterten bereits die allerersten Versuche, Daten, Fakten und Meinungen zum Für und Wider eines eigenständigen Deutschen Orientierungssport Verbandes zu sammeln (2006). [siehe auch Anlagen 1 und 2]
- Die Orientierungslauf-Informationen stellten 2005 ihr Erscheinen ein.
- Das Nachfolgemagazin O-Sport erlebte trotz zweier Anläufe 2006 keine einzige, gedruckte Auflage. [siehe auch Anlage 3]
- Das Förderprogramm „Neue OL-Vereine“ erreichte nie wieder ähnliche Erfolge wie im ersten Förderfall. Es gab organisatorische Mängel aber auch ein relativ geringes Interesse an den Fördermaßnahmen.
- Der universelle, professionelle O-Sport Messestand blieb in der aufwendigen und teuren Rohbauphase stecken.
- Orientierungslauf.de brauchte bereits dringend technische und inhaltliche Erneuerungsarbeiten. Da zerstörte ein Server Absturz Anfang 2007 quasi die gesamte, mehrheitlich ungesicherte Datenbasis.
- Chancen den Weltcup 2004 oder die World Games 2005 zu einem „medialen Ereignis“ werden zu lassen habe ich (haben wir) verspielt.
- Der nationale Presseverteiler sollte professionell erweitert werden, wies aber auch am Ende zu große Lücken auf.
- Das äußere Erscheinungsbild von nationalen Veranstaltungen ist weiterhin meist nicht sehr professionell.
- Die historische Ergebnissammlung ist nicht zu Ende geführt.
- Die Digitalisierung historischen Bildmaterials ist stecken geblieben.
- Nachdem spätestens 2006/2007 klar war, dass für mich 2008 im TK Schluß sein wird, gelang es nicht, einen Nachfolger zu finden ...
-

Seit über einem Jahr bin ich also nicht mehr selbst aktiv. Auf einer früheren Sitzung des Technischen Komitee wurde bereits über Nachfolger diskutiert – leider ohne Ergebnis.

Ich stand und stehe für Einzelanfragen und zur Weitergabe meiner Erfahrungen zur Verfügung.

Lutz Spranger

Berlin, 4.4.2009